

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Dr Seppli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489257>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorspiegelung

Sie schritt gazellenhaft vorüber,  
ein zartes Reh mit stolzem Gang;  
ein Wesen voller Duft und Seide,  
ja – eine wahre Augenweide!  
Ein Mädchen voll Gesang.

Ich schaute näher – mit Verlaub:  
es war nur eine hübsche Puppe.  
Warum ich nur gleich Feuer fing?  
Sann ich, als ich so weiter ging,  
denn Puppen sind mir – schnuppe.

P. K.

## Die Glosse der Woche

Grock hat im Auftrag seiner Kollegen  
Strafklage gegen den bernischen Re-  
gierungspräsidenten eingereicht, weil  
dieser den Beruf eines Clowns als mis-  
kreditierend betrachtet ... Pizzicato

## Wenn

Wenn alle Pflegeelternherzen so weich  
wären wie manche Bunker und wenn  
alle Bunker so hart wären wie es man-  
che Pflegeeltern sind: es gäbe viel, viel  
weniger Skandale allenthalben! pen

## Der Kommentar Grocks

zum Zwischenfall des bernischen Sani-  
tätsdirektors contra Oberschwester im  
Sanatorium Heiligenschwendli:  
Nit mööglich!! Pizzicato

## Ferien-Gruß aus Orselina

Deutsche Feriengäste fuhren mit der  
Funi, und der eine erzählte: «Ich hatte  
große Schwierigkeiten heute morgen  
das Bocaccio-Spiel zu erlernen!»

Rosemarie

## Greuelmeldung

Anlässlich der letzten Budgetdebatte  
im Zürcher Gemeinderat bemängelte  
ein PdA-Vertreter den Kredit für die  
Anschaffung eines neuen Motorbootes  
für die Seepolizei mit der Begründung,  
die Polizei brauche kein Renommier-  
boot. Der Polizeivorstand gab die be-  
ruhigende Zusicherung ab, daß auch  
die Prager Polizei ein genau gleiches  
Boot bestellt habe.

Dem Vernehmen nach hat die Prager  
Tramverwaltung die Absicht, neue auto-  
matisch schließbare Tramwagen nach  
dem Muster der Zürcher Großraum-  
wagen anzuschaffen, um das Abspringen  
weiterer Volkgenossen zu verhin-  
dern. HH

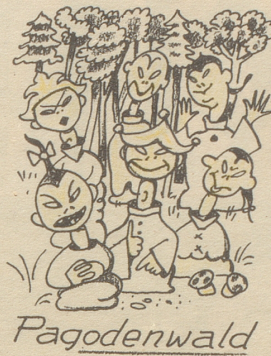


**Jede Mahlzeit im Saffran**  
ist ein festlicher Anlass!

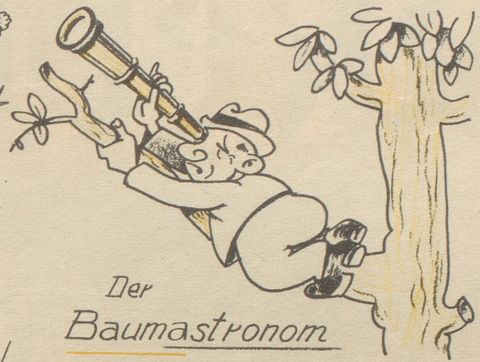
*J. Harques*

ZÜRICH  
Limmatquai 54, Tel. 246718

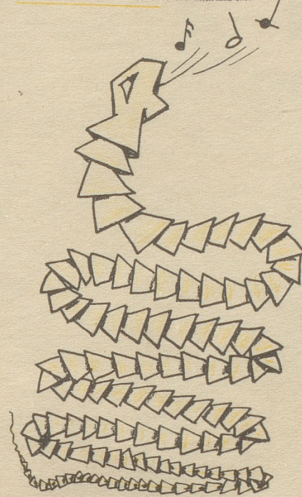
Der neue Zunftwirt



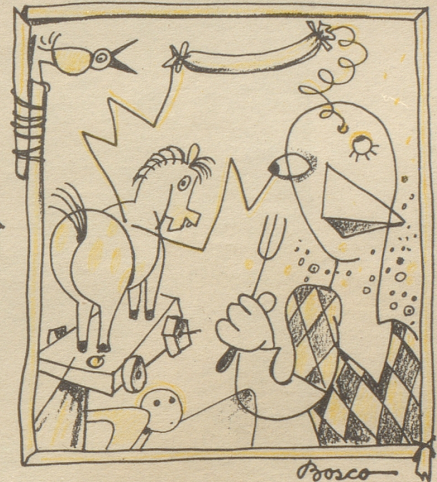
Pagodenwald



Der Baumastronom



Stimmbandwurm



Picasso-Assoziation

## Dr Seppli

Seppli steht neben der Tante, die  
Chröpfli bach. Plötzlich fragt der Bub:  
«Du Tantä, worum seischt Du nünt?» –  
Die Tante: «Was söll ich de sägä?» –  
Der Bub: «He, öpä: Seppli, möchtischt  
äs Chröpfli?»

+

Seppli hat von seiner Mutter einen  
Brief der Tante überbracht. Die Tante  
schenkt dem Bub einige steinharte  
Guetzli. Der Bub: «Du Tantä, ich glaubä,  
diä Guetzli gischt besser imenä Armä.»

B. I.

## Eine Kirchenmaus

756

deren Armut sprichwörtlich ist, bekam den  
Größenwahn und bildete sich ein, im Über-  
fluß zu leben. Einer Feldmaus plagierte sie  
von ihrem Reichtum; aber dieser wollte die  
Erzählung nicht recht einleuchten. Du hast  
zwar eine mächtig große Wohnung, wie  
steht es aber mit der Nahrung? An Über-  
fluß leidest du nicht, denn du bist mager,  
eben wie eine Kirchenmaus. Sie mußte das  
zugeben, aber, sagte sie, ich habe herr-  
liche Teppiche, auf denen ich laufe, wie  
auf weichen, weißen Wolken. Ja, erwiderte  
die Feldmaus, Teppiche kann man nur zur  
Not essen, ich würde verhungern, selbst  
wenn ich ein Lager hätte so groß wie Vidal  
an der Bahnhofstraße in Zürich.

## Neues aus Züri

Woog ist nicht mehr en vogue.

Pizzicato

## Für den Bücherfreund im Osten

Der Büchermarkt weist drei sehr in-  
teressante Neuerscheinungen auf. Es  
sind dies:

1. Wie werde ich Erfinder?! Ein  
lehrreiches, für jedermann leicht erfaß-  
liches Buch, wie man, ohne sich beson-  
ders anzustrengen, die schwierigsten  
Sachen erfinden kann.

2. Lache dich gesund! Vorzugs-  
preise für solche, die nichts mehr zu  
lachen haben.

3. Der Weg nach dem Westen.  
Interessenten dieses Werkes erhalten  
unentgeltlich eine Leseprobe, gegen  
Voreinsendung ihrer Fingerabdrücke.

Sch

## Buffet Zürich-Enge

Spezialitäten-  
Küche  
Gute Weine!



3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny